

AUSGABE **14** | Juni 2019

WOHN**W**ORT

DAS **ABG** MIETERMAGAZIN



Unter anderem in dieser Ausgabe:

Seite 4

ABG-Stiftung DiviSpende

Tätigkeitsbericht 2018

Seite 18

**Mieterausflug nach
Maastricht**

Ein Bericht von Monika Lindenbeck

Seite 20

ABG-Tierpatenschaft

Die ABG übernimmt Tierpatenschaften
im Wuppertaler Zoo

Der ABG NEWSLETTER!

Stets aktuell mit **ABG aktuell**

› **Veranstaltungsplan Mietertreff**

› **Last-Minute-Angebote der Ferienwohnungen**

› **Einladungen zu Veranstaltungen**

› **Infos über besondere Schließungszeiten der ABG-Geschäftsstelle**

› **Warnhinweise und Neuigkeiten**

Über all das und mehr informieren wir inzwischen schon fast **300 ABG-Mitglieder** mit unserem **Newsletter ABG aktuell**. Wir versenden den Newsletter per Mail, am allerliebsten aber über WhatsApp.

Lassen Sie sich nichts entgehen, und melden Sie sich an!

› Zur Anmeldung senden Sie bitte eine Nachricht mit Ihrem Vor- und Familiennamen an:

📞 **0160 - 97 92 81 24** (WhatsApp)

@ **info@abg-wuppertal.de** (E-Mail)

INHALT

ABG aktuell	Seite 2
Inhalt / Auf ein WORT	Seite 3
ABG-Stiftung DiviSpende	Seite 4
Krabbelecke	Seite 7
Lagebericht	Seite 8
Gedenken	Seite 13
Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	Seite 14
Generationenwechsel im Vorstand eingeleitet	Seite 15
Werner Zimmermann mit „Wuppertaler“ geehrt	Seite 16
ABG-Mieterausflug nach Maastricht	Seite 18
Tierpatenschaft Wuppertaler Zoo	Seite 20
Ein Fahrzeug für die Wuppertaler Tafel	Seite 22
Notdienstplan	Seite 23

IMPRESSUM

Herausgeber: ABG • Allgemeine Baugenossenschaft Wuppertal eG, Schwerinstr. 12, 42281 Wuppertal

Redaktion: Michael Garnich,
Doris Komarowsky

Satz und Grafik: Claudia Fischbacher,
www.ckmediendesign.de

Druck: Eugen Huth GmbH & Co. KG

Auf ein **WORT**...



Michael Garnich, Vorstand
Allgemeine Baugenossenschaft
Wuppertal eG

Liebe Leserin,
lieber Leser,

wie schön, dass Sie sich offenbar ein paar Minuten unserem Mietermagazin **WohnWort** widmen möchten!

Ganz umfassend erfahren Sie, was die ABG-Stiftung **DiviSpende** im zurückliegenden Jahr mit unser aller „Dividende“ Gutes tun durfte – im Tätigkeitsbericht, den wir auch der Stiftungsaufsicht vorlegen werden.

Die neugeborenen Menschenkinder, die in unsere Wohnungen eingezogen sind, heißen wir herzlich willkommen, und in Stille gedenken wir derer, die uns auf immer verlassen mussten.

Der Vorstand berichtet Ihnen zur **Lage Ihrer ABG**, und der Vorsitzende des Aufsichtsrates richtet sein **Grußwort** an Sie. Zudem verabschieden wir ein verdientes Vorstandsmitglied und stellen Ihnen ein **neues Gesicht** vor, mit dem der **Generationenwechsel im Vorstand** eingeleitet wird.

Sie lernen einen **ganz besonderen Wuppertaler** kennen, der für sein vielfältiges Engagement den „Wuppertaler“ erhielt.

Ein ABG-Mitglied erzählt Ihnen von einem gelungenen **Mieterausflug nach Maastricht**.

Die Tiere im Wuppertaler Zoo, für die Ihre ABG eine **Patenschaft** übernommen hat, zeigen sich Ihnen von ihrer besten Seite, und Sie erfahren, wie und warum sich Ihre ABG auch für die **Wuppertaler Tafel** engagiert.

Viel Spaß dabei und lieben Gruß

Ihr

ABG-Stiftung DiviSpende

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks 2018



Kanutour Grevenbroich

Jugend- und Altenhilfe (9.551,50 €)

- Die Stiftung unterhält einen **Kleinbus**, mit dem in allererster Linie ältere, überwiegend gehbehinderte Menschen zu Veranstaltungen etwa in der Begegnungsstätte abgeholt und anschließend sicher wieder nach Hause gebracht werden. Darüber hinaus wird der Bus auch für kleinere Ausflüge mit demselben Personenkreis genutzt oder um Kinder etwa zu den von der Stiftung angebotenen Ferienprogrammen zu befördern. Die Unterhaltskosten beliefen sich auf 3.659,92 €.

- Der Erlös eines Verkaufsstandes auf dem Bleicherfest in

Höhe von 1.214,96 € wurde an die **Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land** („Kinderhospiz Burgholz“) gespendet.



Bleicherfest

- In der Begegnungsstätte fanden Kurse mit den Inhalten **Gedächtnistraining** sowie **Sitzgymnastik** statt. Diese richteten sich eben-

falls an ein ganz überwiegend betagtes Publikum. Die Honorarkosten beliefen sich auf 1.050,00 €.

- Der **Kindergarten** Klingelholz wurde für die Neuanschaffung eines Klettergerüsts mit einer Spende in Höhe von 1.000,00 € bedacht.
- Im Waldpädagogischen Zentrum Burgholz wurden ein **Osterferienprogramm** und ein **Sommerferienprogramm** für Schulkinder angeboten. Die Kosten betrugen 820,00 € bzw. 889,84 €.
- Das Honorar für die Gestaltung von **Kindergeburtstagen** in der Begegnungsstätte belief sich auf 145,00 €.
- Für einige weitere Kleinprojekte wurden insgesamt 771,78 € ausgegeben.

Sport (12.333,96 €)

- In den Herbstferien wurde ein **Reitkurs** für Kinder angeboten. Die Kursgebühr lag bei 2.560,38 €.
- Die Stiftung hat einen **Tanzkurs** für Erwachsene in der Tanzschule Schäfer mit 1.980,00 € finanziert.
- Die Kosten für zwei **Kinderschwimmkurse** in der „Seepferdchenranch“ beliefen sich auf 1.710,00 €.
- Für eine **Kanutour** in Grevenbroich wurden 1.359,50 € ausgegeben.
- Der **Wichlinghauser Kicker e.V.** wurden mit der Übernahme der Kosten des Spielbetriebes in Höhe von 1.000,00 € unterstützt.
- Für einen weiteren **Reitkurs** in den Herbstferien 2019 wurde eine Anzahlung geleistet in Höhe von 1.000,00 €.



Reitkurs

- In Kooperation mit dem Zentrum für entspanntes Lernen wurde ein **Yogakurs** angeboten. Die Kursgebühr lag bei 892,50 €.
- Etwa 20 Läufer nahmen auf Einladung der Stiftung am **Schwebelbahnlauf** teil. Die Startgebühren sowie die Kosten für die Laufshirts lagen bei insgesamt 794,18 €.



Sommerferienprogramm WPZ

- Eine **Jugendfußballmannschaft** des SC Viktoria Rott wurde mit Trikots im Wert von 762,50 € unterstützt.
- Für einen **Tanzkurs** für Erwachsene in der Begegnungsstätte hat die Stiftung 144,00 € ausgegeben.
- Der Förderverein **Bandwirker-Bad** Ronsdorf e.V. wurde im Rahmen einer Patenschaft mit 130,90 € gesponsert.

Kunst und Kultur (4.302,41 €)

- Der **Kinderferienzirkus Cas-selly** wurde mit 1.000,00 € für die Einzelbetreuung von Kindern mit Handicap bedacht.
- Außerdem wurde einigen Kindern die Teilnahme am **Kinderferienkurs Casselly** im Rahmen eines Sommerferienprogrammes ermöglicht; die Kosten lagen bei 900,00 €.
- Das Honorar für einen regelmäßigen **Singnachmittag** in der Begegnungsstätte betrug 660,00 €.
- Die Kosten für Honorar und Verköstigung bei einer **Musikveranstaltung** in der Begegnungsstätte mit dem Duo Second Life betrugen insgesamt 392,85 €.
- In der Begegnungsstätte wurden **Bastelkurse** angeboten, Honorar- und Materialkosten beliefen sich auf 369,00 €.
- Das Honorar für eine in der Begegnungsstätte angebotene „**Kettenwerkstatt**“ lag bei 252,75 €.



Begegnungsstätte

- Für einen Nachmittag mit **Kürbisschnitzen** auf Gut Hinxholz wurden 110,00 € ausgegeben.
- Darüber hinaus fielen für zahlreiche weitere Kreativangebote in der Begegnungsstätte Kosten in Höhe von 617,81 € (überwiegend Bastelmaterialien) an.

Erziehung/Bildung (1.598,74 €)

- In der Begegnungsstätte wurde ein wöchentlicher **Nachhilfeunterricht** angeboten. Die Personalkosten für die bei der Stiftung angestellte Lehrkraft beliefen sich auf 1.033,24 €.
- Ein Jugendcamp zur **Berufsbildung** wurde unterstützt mit 250,00 €.
- Die Kosten für eine Familienjahreskarte des **Wuppertaler Zoos** betrugen 155,50 €.

- Ein **historischer Stadtspaziergang** wurde angeboten; das Honorar für die Stadtführerin lag bei 90,00 €.

Unterstützung wirtschaftlich Bedürftiger (53,90 €)

- Zwei Personen (Bedürftigkeitsnachweis: „Wuppertal-Pass“, Leistungsbescheid SGB XII) wurde ein **kostenloser Urlaubsaufenthalt** mit Begleitung in der Stiftungs-Ferienwohnung Grömitz ermöglicht. Die Stiftung hat die Wohnungsmiete erlassen und die Nebenkosten für Endreinigung und Wäschepaket getragen. Diese Positionen werden hier nicht ausgewiesen, sondern lediglich die von der Stiftung ebenfalls übernommene Kurtaxe in Höhe von 53,90 €.

Wuppertal, 31. Dezember 2018

ABG-Stiftung **DiviSpende**



Krabbel-Ecke



Wir heißen unsere neuen Bewohner
ganz herzlich willkommen!



Leah Esposito
geboren am
06.10.2018



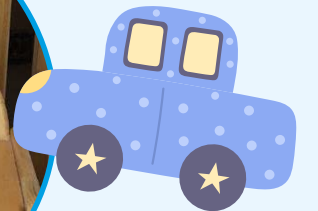
Elisa Kudlek
geboren am
23.04.2018



Leonard Malte Obst
geboren am 29.10.2018



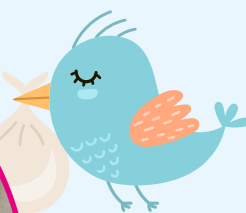
Miel Dorin Trifan
geboren am 03.08.2018



Marie Sophie Schmidt
geboren am 06.07.2018



Hanna Müller
geboren am
03.11.2018



Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2018

1. Geschäftliche Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftsentwicklung

1.1.1 Bestandsentwicklung

Am 31.12.2018 bewirtschaftete die Genossenschaft 211 Häuser mit 1.120 Wohnungen, zwei fremdvermieteten und vier eigengenutzten Gewerbeeinheiten sowie 322 Garagen und Stellplätze. 454 der Wohnungen sind Altbauwohnungen im Sinne des Wohnungsbindungsgesetzes (bezugsfertig bis 20.06.1948), bei 670 Wohnungen handelt es sich um Neubauwohnungen (bezugsfertig nach dem 20.06.1948). 190 der Neubauwohnungen unterlagen der Sozialbindung. Die Gesamtwohnfläche belief sich auf 75.490,59 qm.

44 Wohnungen standen am 31.12.2018 leer, das entspricht einer Leerstandsquote von 3,93 %. Der Vorstand plant einen bestandsersetzenden Neubau in der Etzelstraße. Aus diesem Grunde standen 14 der oben genannten 44 Wohnungen bis zum Rückbau Anfang 2019 endgültig leer. Bei 10 der übrigen 30 Wohnungen betrug die Leerstandszeit am 31.12.2018 länger als drei Monate; zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren 5 dieser Wohnungen bereits neu vermietet.

Am Jahresende waren 125 Personen bzw. Haushalte bei der Genossenschaft als wohnungssuchend gemeldet.

81 Wohnungen wurden im Geschäftsjahr durch Todesfälle oder Kündigungen frei, wobei 13 Mitglieder innerhalb der Genossenschaft umgezogen sind. Die Fluktuationsquote liegt bei 7,23 %.

1.1.2 Bestandserhaltung/Modernisierung

11 Wohnungen wurden im Geschäftsjahr vollmodernisiert, 6 Wohnungen wurden teilmodernisiert bzw. umfassend instandgesetzt. Außerdem wurden an zwei Häusern umfangreiche Dämmarbeiten vorgenommen. Als Modernisierungsaufwand wurden 1.005.184,34 € aktiviert.

Für die Instandhaltung wurden 1.264.234,22 € ausgegeben, dies entspricht 16,75 € pro qm Wohnfläche.

Die insgesamt für die Modernisierung und Instandhaltung aufgewandten Mittel beliefen sich auf 2.269.418,56 €.

1.1.3 Mietentwicklung

Die Nutzungsgebühr wurde im Anschluss an Modernisierungsmaßnahmen sowie anlässlich der Neuvermietung einzelner Wohnungen erhöht.

Im freifinanzierten Wohnungsbereich liegt die Obergrenze nach Modernisierung grundsätzlich zwischen 5,90 € und 6,40 €. Die Durchschnittsmiete im Gesamtbestand beläuft sich auf 5,01 € / qm.

Der ganz überwiegend leerstandsbedingte Mietausfall beläuft sich auf 2,53 % der Sollmieten.

1.1.4 Wesentliche Investitionsvorhaben

Auf dem Grundstück Etzelstraße 9-17 wird ein bestandsersetzender Neubau errichtet. Die Altgebäude wurden Anfang 2019 bereits abgerissen. Im Winter 2019/2020 ist mit dem Beginn der Baumaßnahme zu rechnen.

Weiterhin beabsichtigen wir, unsere Häuser verstärkt mit Balkonen nachzu-

rüsten, womit wir dem häufig geäußerten Wunsch unserer Mitglieder sowie der Wohnungsbewerber Rechnung tragen und die Vermietbarkeit der Wohnungen sichern. Darüber hinaus werden wir die energetische Sanierung der Häuser weiter vorantreiben, um die Energiekosten für die Bewohner zu reduzieren und einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Zur Realisierung dieser Maßnahmen zusätzlich zum herkömmlichen Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand wird es weiterhin unumgänglich sein, auch auf Fremdmittel zurückzugreifen.

1.1.5 Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 55.867,67 € erwirtschaftet.

1.2 Finanzielle Leistungsindikatoren

	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote	44,3 %	43,8 %	43,5 %	42,7 %	41,9 %
Durchschnittsmiete/qm	5,01 €	4,98 €	4,93 €	4,82 €	4,72 €
Instandhaltungskosten/qm	16,75 €	12,21 €	14,21 €	14,72 €	12,83 €
Fluktuationsquote	7,23 %	8,39 %	7,84 %	7,12 %	9,61 %
Leerstandsquote	3,93 %	3,39 %	2,6 %	3,0 %	3,6 %

2. Darstellung der Lage

2.1 Ertragslage

Der im Geschäftsjahr 2018 erzielte Jahresüberschuss setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2018 T€	2017 T€	Veränderung T€
Mieten	4.555	4.535	+ 20
Abgerechnete Betriebskosten	1.520	1.485	+ 35
Subventionen	1	1	+/- 0
Bestandsveränderungen	- 10	38	- 48
	<u>6.066</u>	<u>6.059</u>	+ 7
Betriebskosten	1.587	1.602	- 15
Instandhaltungskosten	1.732	1.404	+ 328
Andere Aufwendungen Hausbewirtschaftung	6	6	+/- 0
Verwaltungskosten	935	893	+ 42
Abschreibung Gebäude	1.542	1.465	+ 77
Zinsaufwand	326	332	- 6
Abschreibung Forderungen	10	9	+ 1
	<u>6.138</u>	<u>5.711</u>	- 427
Betriebsergebnis	- 72	348	- 420
Finanzergebnis	0	0	+/- 0
Neutrales Ergebnis	<u>128</u>	<u>171</u>	- 43
Jahresüberschuss	<u>56</u>	<u>519</u>	- 463

Auch im laufenden Geschäftsjahr wird die Ertragslage durch einen erheblichen Sanierungsbedarf belastet, der äußerst kostenbewusste Investitionsentscheidungen und ein sorgsames Abwägen der jeweiligen Dringlichkeiten erfordert. Gleichwohl kann die Ertragslage unter Einbeziehung des Wirtschaftsplanes auch bei vorsichtiger Beurteilung als gesichert angesehen werden.

2.3 Vermögenslage

	31.12.2018		31.12.2017	
	T€	%	T€	%
Vermögenswerte (Aktiva)				
Anlagevermögen	27.830	89	28.267	90
Umlaufvermögen	3.407	11	3.294	10
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	5	0
Bilanzsumme	31.241	100	31.566	100
Kapitalstruktur (Passiva)				
Eigenkapital	13.826	44	13.809	44
Rückstellungen	482	2	475	1
Verbindlichkeiten				
- langfristig	14.205	45	14.583	46
- kurzfristig	2.728	9	2.699	9
Bilanzsumme	31.241	100	31.566	100

Bei dem in der Bilanz ausgewiesenen Anlagevermögen handelt es sich ganz überwiegend um Grundstücke mit Wohnbauten.

Am Bilanzstichtag war dieses Vermögen fristgerecht mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 44,3 %.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist als geordnet und stabil zu bezeichnen. Nennenswerte Veränderungen sind in überschaubarer Zeit nicht zu erwarten.

2.2 Finanzlage

Im Rahmen unseres Finanzmanagements wird vorrangig darauf geachtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken termingerecht nachkommen zu können.

Die Zahlungsfähigkeit war im gesamten Berichtsjahr gegeben und wird nach derzeitigem Stand auch zukünftig gegeben sein.

3. Risikobericht

3.1 Risikomanagement

Unser Risikomanagement basiert vorrangig auf dem Controlling und der unterjährigen internen Berichterstattung. Außerdem werden externe Beobachtungsbereiche wie der hiesige Wohnungsmarkt sowie die örtlichen Erhebungen insbesondere hinsichtlich der Einwohnerzahl, der Arbeitslosenquote und der Anzahl der Empfänger von Wohngeld und sonstigen Sozialleistungen in die Betrachtungen einbezogen. Im Vordergrund steht dabei das Bestreben, Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung abgewendet werden können.

3.2 Risiken der künftigen Entwicklung

Das Baugewerbe boomt. Eine branchenübergreifend weitgehend gute Konjunkturlage und ein nach wie vor äußerst niedriges Zinsniveau führen zu einer regen Nachfrage nach Bauleistungen. Auch die demografische Entwicklung trägt ihren Teil hierzu bei. Nach einem Bericht der Westdeutschen Zeitung vom 26.05.2018 sind die Bewohner von fast 7.200 Ein- und Zweifamilienhäusern in Wuppertal mindestens 65 Jahre alt. 40 Prozent dieser Häuser wurden zwischen 1970 und 1979 errichtet, etliche werden noch deutlich älter sein. Allein der in diesen Häusern bei einem Eigentümer- bzw. Generationenwechsel entstehende Modernisierungsbedarf wird die Auftragsbücher der lokalen Bauhandwerkerschaft noch über viele Jahre mehr als auskömmlich zu füllen vermögen. Infolge der überaus guten Auftragslage arbeiten viele Handwerksbetriebe zurzeit schon an ihrer Kapazitätsgrenze und müssen sogar bereits lukrative Aufträge ablehnen.

Um der hohen Nachfrage gerecht zu werden, fehlt es dem Baugewerbe nämlich schlichtweg an Personal. Der Fachkräftemangel gilt hier zurzeit als dringlichste Herausforderung, eine Besserung ist allerdings nicht in Sicht. Aufgrund des demographischen Wandels und der zunehmenden Akademisierung muss in den kommenden Jahren sogar mit einer weiteren Verschärfung dieser Situation gerechnet werden. Viele qualifizierte Fachkräfte der geburtenstarken Jahrgänge werden in absehbarer Zeit aus dem Berufsleben ausscheiden. Zugleich fehlt es an Nachwuchs, da Schulabgänger sich verstärkt für kaufmännische Ausbildungsgänge oder ein Studium entscheiden, anstatt eine oftmals mit hohen körperlichen Anforderungen einhergehende berufliche Zukunft im Handwerk zu suchen. Auch breit angelegte Imagekampagnen und verbesserte Ausbildungsangebote haben bislang nicht dazu geführt, dass sich junge Menschen in auch nur annähernd erforderlichem Umfang für Arbeiten auf dem Bau begeistern ließen.

Diese Umstände sind zwar schon seit geraumer Zeit bekannt, haben aber in 2019 erstmals auch spürbare Auswirkung auf unsere Genossenschaft gehabt. Eine umfassende energetische Sanierung zweier Häuser kann nicht wie geplant in diesem Jahr durchgeführt werden. Denn es ließ sich keine ausreichende Anzahl an Handwerksbetrieben finden, die die Arbeiten zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen anbieten bzw. überhaupt Kapazitäten hierzu frei haben. So muss die Maßnahme auf das kommende Jahr verschoben werden.

Aus heutiger Sicht sind die mit dieser Situation einhergehenden Risiken für unsere Genossenschaft aber nicht als existenzgefährdend einzustufen.

3.3 Chancen der künftigen Entwicklung

Bereits seit mehreren Jahren hat die Genossenschaft ihren Handwerker-Regiebetrieb kontinuierlich auf- und ausgebaut. Mit Meistern und Gesellen in den Bereichen Heizung-/Sanitär, Elektro und Maler sowie einem Parkettleger-Gesellen ist der Regiebetrieb breit aufgestellt. Dies versetzt ihn in die Lage, von kleineren Instandhaltungsarbeiten bis hin zu Wohnungsmodernisierungen eine Vielzahl an Handwerksleistungen selbständig abzudecken.

Hierdurch erlangt die Genossenschaft eine deutliche Sicherheit in Hinblick auf die zuvor aufgezeigten Risiken, was ihr jetzt und künftig durchaus auch Vorteile gegenüber dem Wettbewerb zu bieten vermag.

4. Prognosebericht

Der Erhaltung und Verbesserung des Bestandes wird weiterhin unser Hauptaugenmerk gelten. Von der Modernisierung einzelner Wohnungen bis zur energetischen Sanierung kompletter Häuser betrifft dies insbesondere auch die Instandhaltung und Instandsetzung einzelner Dächer und Fassaden sowie den Anbau von Balkonen. Insgesamt sind für Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im laufenden Geschäftsjahr 2,0 Mio. € aus Eigenmitteln bereitgestellt worden. Der Wirtschaftsplan 2019 lässt die Investitionen zu und weist einen Überschuss aus.

Nach geraumer Zeit des behutsamen Leerzugs der Häuser Etzelstraße 9-17 konnten diese nun zu Beginn des Jahres 2019 abgerissen werden. An ihrer Stelle wird ein Neubau errichtet, der auf die Belange einer älteren Mieterschaft zugeschnitten sein wird. Bei der Genossenschaft sind schon etliche Voranfragen zu den dortigen Seniorenwohnungen eingegangen, wodurch sich der bei den bisherigen Planungen vorausgesetzte hohe Bedarf an derartigem Wohnraum bestätigt.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle, im Regiebetrieb, im Mietertreff und in den Wohngebieten vor Ort, die durch ihren wertvollen Einsatz wesentlich zu dem positiven Geschäftsergebnis und zur Verwirklichung der Ziele unserer Genossenschaft beigetragen haben.

Wuppertal, 22. Mai 2019
Der Vorstand
Garnich | Gutseel | Theimann

Wir gedenken unserer im Jahre 2018 verstorbenen Mitglieder:

Hamo Arslanovic	Dieter Laß
Klaus Braß	Ursula Latka
Eckehard Walter Döpper	Hedwig Leyer
Hans Jürgen Elitzsch	Milos Nolic
Gertrud Froitzheim	Erika Pauls
Arno Gabel	Edith Preuß
Hans Graf	Ghenadi Ribac
Hermann Graf	Erika Rörig
Horst Großmann	Sigrid Seibt
Harald Gutseel	Stefan Schmidt
Elga Hagedorn	Manfred Schweitzer
Astrid Heckersbruch	Lieselotte Stieler
Waldemar Henning	Ingrid Wassermann
Jürgen Heynen	Lothar Weinel
Bernd Hildebrand	Lieselotte Welzel
Elisabeth Jütz	Georg Wingender
Ellen Krenzler	Hans Joachim Zorn

Foto: AdobeStock

Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Liebe Mitglieder und Mieter,

schon wieder ist ein Jahr vergangen und ich kann mich mit einem kurzen Grußwort in unserem Mietermagazin „WohnWort“ an Sie wenden, um im Namen des gesamten Aufsichtsrates Ihnen herzliche Grüße zu übermitteln.

Seit einigen Jahren bin ich nun Aufsichtsratsvorsitzender und freue mich, mit den Kollegen des Aufsichtsrates, des Vorstandes und den Damen und Herren der Geschäftsstelle und des Regiebetriebes zusammen zu arbeiten und gemeinsam den Herausforderungen des Wohnungsmarktes im Interesse der Mieter zu begegnen.

Dass diese Arbeit von Erfolg gekrönt wird, beweisen wieder einmal die Ergebnisse des Jahresabschlusses. Die vom Verbandsprüfer Pohl durchgeführte Prüfung zeigte auch, dass unsere ABG auch im Vergleich zu anderen Baugenossenschaften ähnlicher Größe hervorragend aufgestellt ist. Auch zukünftig wird die ABG durch solides und erfolgsorientiertes Handeln der Gremien Vorstand und Aufsichtsrat die schon seit Jahren verfolgten Ziele der kontinuierlichen Verbesserung der Wohnsubstanz durch Instandhaltung und Modernisierung einhergehend mit bezahlbaren Mieten durch mittel- und langfristige Strategien umsetzen.

Die über das reine Wohnen hinausgehenden Serviceleistungen der ABG (z.B. Ferienwohnung, Mietertreff, **DiviSpende**) sind auch in einer Genossenschaft nicht selbstverständlich und zeigen das hohe soziale Engagement und die Bemühungen seitens des Vorstandes um Mieterzufriedenheit und Mieterbindung. Schon bei dem jährlich stattfindenden Neujahrsempfang für Neumieter erfahren diese, dass die ABG eine über das Normale hinausgehende Genossenschaft ist.

Auch im zurückliegenden Jahr gab es in der ABG personelle Veränderungen:

Herr Eckhard Beier, seit 2001 Vorstandsmitglied, hat aus gesundheitlichen Gründen seine ehrenamtliche Vorstandstätigkeit vorzeitig zum 30.06.2018 beendet. Zusammen mit seinen Kollegen war er über einen großen Zeitraum verantwortlich für innovatives und erfolgreiches Handeln unserer ABG. Im Namen des gesamten Teams der ABG möchte ich mich an dieser Stelle für diesen bedeutenden Beitrag bedanken, begleitet von dem Wunsch einer hoffentlich baldigen Genesung.



Bodo Untrieser, Aufsichtsratsvorsitzender der Allgemeine Baugenossenschaft Wuppertal eG

Mit Christian Theimann ist es der ABG gelungen, einen jungen, engagierten und kompetenten Nachfolger für Herrn Beier zu gewinnen. Er wurde am 23.05.2018 mit sofortiger Wirkung vom Aufsichtsrat als weiteres ehrenamtliches Vorstandsmitglied ernannt. Herzlich Willkommen im Team der ABG.

Abschließend möchte ich mich im Namen aller Aufsichtsräte bei den Mitgliedern des Vorstandes, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle und des Regiebetriebes für ihre erfolgreiche Arbeit und die gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.

Ich wünsche allen Mitgliedern unserer ABG eine gute Zeit, bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen

Bodo Untrieser



Als zweites langjähriges Vorstandsmitglied innerhalb kurzer Zeit hat nun auch **Eckhard Beier** im Sommer 2018 den Vorstand der ABG und zugleich der ABG-Stiftung **DiviSpende** verlassen.

Generationenwechsel im Vorstand eingeleitet

Einige Jahre der Aufsichtsratsarbeit waren vorausgegangen, bevor **Eckhard Beier** 2001 in den Vorstand unserer Genossenschaft wechselte. In dieser Funktion kümmerte er sich insbesondere um die technischen Belange der ABG. Darüber hinaus war er maßgeblich an der Planung und Realisierung aller Maßnahmen beteiligt, die heute das besondere Auftreten der Genossenschaft prägen, wie etwa dem Ausbau des Regiebetriebes, der Sozialarbeit, der Stiftungsgründung, der Einrichtung des Mietertreffs, den Ferienwohnungen an Ost- und Nordsee sowie den Gästewohnungen im Tal. Für all das bedanken wir uns ebenso herzlich bei Eckhard Beier wie für die überaus gute gemeinsame Zeit!



Die Nachfolge in Genossenschafts- und Stiftungsvorstand hat **Christian Theimann** angetreten. Im Vergleich zu seinem Vorgänger mit knapp der Hälfte an Lebenserfahrung, dafür aber mit einer Menge neuer Gedanken und Ideen seiner Generation der jungen Familiengründer im Gepäck. Und den Part mit der Lebenserfahrung kann er schließlich auch getrost seinen Vorstandskollegen überlassen. Wie sich inzwischen in der Vorstandsroutine gezeigt hat, ergibt sich aus dieser generationenübergreifenden

Zusammenarbeit eine für Genossenschaft und Stiftung äußerst vorteilhafte, insbesondere auch zukunftsorientierte Führungskonstellation. Wir freuen uns auf ein weiterhin tolles Miteinander!



Foto: Medienzentrum der Stadt Wuppertal

Werner Zimmermann mit „Wuppertaler“ geehrt

Es erstaunt niemanden, dass die ABG viele Wuppertaler in ihren Reihen hält, aber es sind nur wenige, die mit dem „Wuppertaler“ geehrt wurden. Einer von ihnen ist Werner Zimmermann, ABG-Mitglied und Mieter im Fischertal.

In einer Feierstunde am 3. Oktober 2018 überreichte Oberbürgermeister Andreas Mücke den „Wuppertaler“ an Zimmermann für sein oftmals jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement. Als Vorsitzender der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung Barmen seit 1979 bis heute, als ehemals

langjähriger Pfarrgemeinderatsvorsitzender der Katholischen Pfarrgemeinde St. Antonius sowie als amtierender Vorsitzender und Geschäftsführer der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit hat sich Zimmermann um unsere Stadt und ihre Bürger verdient gemacht. Darüber hinaus

hat er Chroniken und Kirchenführer erstellt, organisiert Singstunden mit Patienten des Petrus-Krankenhauses und Ferienwanderungen, setzt sich für die Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemarker Kirche und für die Flüchtlingsbetreuung ein.

WohnWort: Herr Zimmermann, zunächst einmal ganz herzlichen Glückwunsch; wir sind stolz, einen solch engagierten Menschen bei uns zu haben. Die Liste Ihrer Ehrenämter ist überaus beachtlich, so dass Sie zurecht stolz auf Ihre Ehrung mit dem „Wuppertaler“ sein können. Es hat uns erstaunt, ganz kurzfristig ein über den anderen Tag einen Gesprächstermin bei Ihnen zu bekommen.

Zimmermann: Danke schön. Nun, mit dem Stolz ist das so eine Sache, er zählt ja nach christlichem Verständnis zu den sieben Todsünden. Aber es würde mich schon freuen, über die Öffentlichkeit, die durch meine Auszeichnung erzielt wurde, auch andere Menschen zu ähnlichem Engagement anregen zu können. Und die kurzfristige Terminfindung ist tatsächlich kein Problem, eine gute Organisation ist bei der Vielzahl der Ehrenämter einfach unerlässlich.

WohnWort: Wie kam es dazu, dass Sie sich in solch hohem Maße engagieren?

Zimmermann: Seit meiner Kindheit bin ich hier in Wuppertal verwurzelt, kenne eine Menge Leute, habe viele Kontakte. Da wird einem schonmal das ein oder andere Amt angetragen, und ich habe nie gelernt, „nein“ zu sagen.

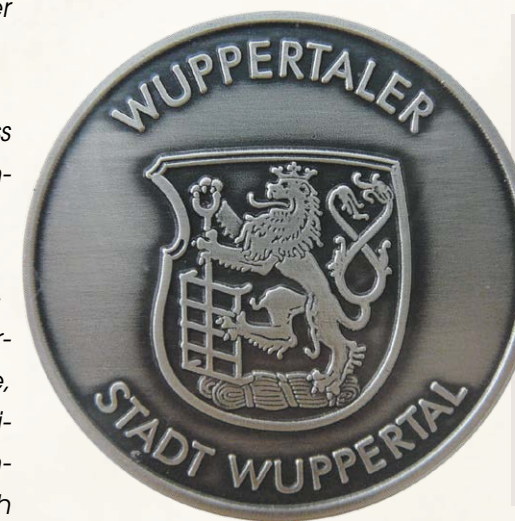
WohnWort: Nicht „nein“ sagen zu können, wird aber ja sicher nicht alles sein. Was geben Ihnen Ihre Ehrenämter persönlich?

Zimmermann: Es ist der Blick über den Tellerrand hinaus. Man lernt Lebensbereiche kennen, die ei-

nem sonst verschlossen blieben. Nehmen Sie allein die Arbeit im Pfarrgemeinderat von St. Antonius. Die Kirche war und ist an so vielen Orten tätig, Kindergarten, Krankenhaus, Friedhof, um nur einige davon zu nennen. Oftmals in äußerst komplexen Strukturen, die man als Ehrenamtlicher sicher nicht bis in's Kleinste beherrschen kann. Aber in die man doch hineinwächst, bei denen man mitreden kann. Das erweitert den eigenen Horizont ungemein.

WohnWort: Vermutlich spielt doch auch Ihr Glaube eine gewichtige Rolle dabei?

Zimmermann: Der Glaube ist das Fundament, auf dem ich stehe. Hieraus ergibt sich eine Aufgabe für mich, hieraus entsteht Verantwortung für meine Mitmenschen.



den Teilnehmern unsere Stadt vor Ort und auf Bildern näher zu bringen. Das können wir bei Gelegenheit gerne wiederholen. Und die Genossenschaft kenne ich schon, seit ich als kleiner Junge meinem Großvater, der als selbständiger Malermeister auch in den Häusern der ABG auf dem Rott tätig war, das Mittagessen dorthin brachte. Später wohnte ich selber in einem Haus der ABG auf dem Rott, nun im Fischertal. Genossenschaft ist der Gegenpol zu anderen von Gier, Neid und Gewinnfixierung geprägten Geschäftsmodellen. Die solidarische Genossenschaft ist kein System der Vergangenheit, sondern der Zukunft.

WohnWort: Ein schöneres Schlusswort hätten wir uns nicht wünschen können. Besten Dank, Herr Zimmermann, für das freundliche, aufschlussreiche Gespräch!

„Wuppertaler“



Zum Dank und als Anerkennung zeichnet die Stadt Wuppertal einmal im Jahr Menschen für ihr außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement mit dem „Wuppertaler“ aus. Bedacht werden Bürger unserer Stadt, die sich auf ganz besondere Weise in deren kulturelles, soziales oder sportliches Leben einbringen.

Und Ihr Engagement?

Setzen auch Sie sich auf besondere Weise oder in einem außergewöhnlichen Bereich ein? Oder begeistern Sie sich für ein nicht ganz alltägliches Hobby? Dann lassen Sie es uns bitte wissen, wir berichten hier gerne darüber.

ABG-Mieterfahrt Maastricht 2018

ES GING NACH HOLLAND

Am Dienstag, den 05. Juni 2018 war es wieder so weit. Die Mieterfahrt stand an. Zum Treffpunkt am Opernhaus waren die ersten Mitfahrer schon um kurz vor 7.00 Uhr da. Als dann die Busse kamen, waren es wieder drei Stück, davon ein Doppeldecker.

Nachdem sich Freunde und Nachbarn zusammengefunden und Plätze in den Bussen verteilt hatten, ging es um 7.45 Uhr los und auf der A 46 direkt in einen Stau. Der Himmel war bedeckt, aber Stau und Himmel taten der Stimmung in den Bussen keinen Abbruch. Auf Grund einer neuen Datenschutzgrundverordnung wurden wir gefragt, ob einer von uns etwas gegen das Fotografieren auf der Fahrt, vor Ort und auf dem Schiff hätte. Da keiner etwas dagegen einzuwenden hatte, durften Personenaufnahmen, auch Gruppenaufnahmen gemacht werden. Dafür an dieser Stelle noch einmal vielen Dank, denn nur dadurch können hier Bilder eingefügt werden. Im Bus bekamen wir wieder unsere schon fast traditionellen „Erkennungshals-

bänder“ und einen Ablaufplan des Tages und so konnten wir uns entspannt auf den Ausflug freuen.

Als der Stau überwunden war, ging es zügig Richtung Maastricht. Maastricht liegt in Holland, ist gar nicht so weit hinter Aachen und liegt, der Name deutet es an, an der Maas. An „De Hoeg Brögk“ wurden die Busse von den Stadtführern erwartet und nach kurzer Verteilung auf die einzelnen Gruppen ging es los. Eine Gruppe machte wieder eine Stadtrundfahrt mit dem Bus.

Wir erfuhren viel über die Geschichte der Stadt und besuchten einige historische Gebäude wie etwa die SintServaasbasilika mit der Schatzkammer, die früher eine

sehr beliebte Pilgerkirche war, den Bookhandel Dominicanen mit seiner Buchhandlung in einer ehemaligen Kirche, das Stadthaus am Markt von 1664 oder die Gebäude um den Vrijhof. Der Vrijhof war ursprünglich ein großer Friedhof, der später auch als Exerzierplatz genutzt wurde. Beim Bau der Tiefgarage unter dem Vrijhof 1969 - 1970 wurden noch merowingische Gräber mit vielen Grabbeigaben gefunden. Heute dient der große Platz mit seinen alten Gebäuden als Marktplatz und für andere Festlichkeiten und ist stark besucht, auch wegen seiner vielen Kaffees rund um das Areal. Auf dem Vrijhof tritt André Rieu, der im Moment wohl bekannteste Künstler der Stadt mit Wohnort in einem kleinen Schloss etwas außerhalb von

Maastricht, jedes Jahr zwölfmal zu Freiluftkonzerten mit seinem Orchester auf, um seiner Heimatstadt etwas zu geben.

Im Anschluss an unsere Führungen hatten wir ein wenig Zeit, die historische Innenstadt selbst zu erkunden, was einige Teilnehmer zum Kauf von Käse oder Schokolade anregte.

Um 14.00 Uhr bestiegen wir ein Schiff der Reederei Stiphout, mit dem wir zwei Stunden auf der Maas fuhren und Zeit hatten, den Kaffee mit einem Stück Limburger Vlaai-Kuchen und bei vielen Gesprächen zu genießen. Limburger Vlaai-Kuchen ist nicht Kuchen und schon gar nicht Torte. Es ist ein ausgerollter Hefeteig, der mit einem Fruchtmus von vorzugsweise Kirschen, Äpfeln oder Aprikosen gefüllt und mit einem Gitter aus Teig belegt gebacken wird. Einfach lecker und erfrischend.

Nach zwei Stunden erwarteten uns die Busse wieder am Anleger und brachten uns zum Drielandenpunt bei Vaals. Hier oben stoßen Belgien, die Niederlande und Deutschland aneinander. Endlich kam auch die Sonne heraus und bescherte uns einen tollen Spätnachmittag. Im Panoramarestaurant „De Bokkerijder“ gab es dann noch ein leckeres Abendessen in Form von Brot und kalten Platten. Einige von uns haben dann noch den nahen Euregioturm bestiegen, andere die Abendsonne am Restaurant erlebt.

Gegen 18.30 Uhr haben wir die Heimfahrt angetreten und waren um 21.00 Uhr wohlbehalten wieder am Opernhaus. Wir bedanken uns bei Frau Komarowsky und ihrem Team, die es uns wieder ermöglicht haben, unserem jüngsten Teilnehmer von gerade einmal sechs Wochen, einer Mieterin im Rollstuhl sowie auch allen anderen Teilnehmern, einen tollen Tag zu verbringen. Auch dafür wohnen wir in der ABG.

Monika Lindenbeck



Elisa, unsere jüngste Teilnehmerin

ABG-Tierpatenschaft

über Erdmännchen & Co.

Der Wuppertaler Zoo ist weit über die Grenzen des Bergischen Landes hinaus bekannt und beliebt. Nicht zuletzt durch umfassende, vor allem artgerechtere Neugestaltungen der Tiergehege in den zurückliegenden Jahren ist er zu einem Aushängeschild unserer Stadt geworden. Um diesen überaus kosten-trächtigen Weg weiter beschreiten zu können, wirbt der Zoo beständig um Förderer. Dies hat die ABG dazu bewogen, Patenschaften über einige Tiere im Wuppertaler Zoo zu übernehmen. Ein „Rudel“ aus Krokodil, Brillenpinguin, Papagei und Erdmännchen soll unterstützt werden, so die Mehrheit der Genossenschaftsmitglieder, die im vergangenen Jahr an einer hier im **WohnWort** veröffentlichten Umfrage teilnahmen. Ganz

offensichtlich waren es vor allem die pos-sierlichen Erdmännchen, die sich tief in die Herzen ihrer Fans eingeschlichen haben. Gesagt – getan, und so bedankte sich der Zoo-Verein Wuppertal alsbald für die Über-nahme einer einjährigen Patenschaft über diese Tiere. Eine Fortsetzung ist geplant. Etliche ABG-Mitglieder haben inzwischen schon bei unseren Patentieren vorbeige-schaut, kostenlos mit den Familien-Dauer-karten, die die ABG-Stiftung **DiviSpende** seit einigen Jahren für Zoobesuche zur Verfügung stellt.

Grüner Zoo Wuppertal



Der 1881 eröffnete Zoo gilt als einer der landschaftlich schönsten. In der Park-anlage von inzwischen 24 Hektar Größe leben 3.500 Tiere aus allen Kontinenten. Aktuellstes Zooprojekt ist die für Besucher begehbbare Freiflugvoliere ARALANDIA, in der neben einem Schwarm Aras auch Sittiche, Flamingos und Pudus künftig eine neue Heimat finden sollen.

www.zoo-wuppertal.de



Zoo-Verein Wuppertal e.V.

Geschäftsstelle: Hubertusallee 30, 42117 Wuppertal
☎ 0202 – 563-3662 ☎ 0202 – 563-8005

Urkunde

Mit herzlichem Dank für die Übernahme einer
Tier-Patenschaft
über ein/einen
**Krokodil, Erdmännchen, Brillenpinguin und
Papagei**
für die Dauer eines Jahres

durch die
Allgemeine Baugenossenschaft Wuppertal eG
Schwerinstr. 12
42281 Wuppertal

überreicht der Zoo-Verein Wuppertal e.V.
diese Urkunde.

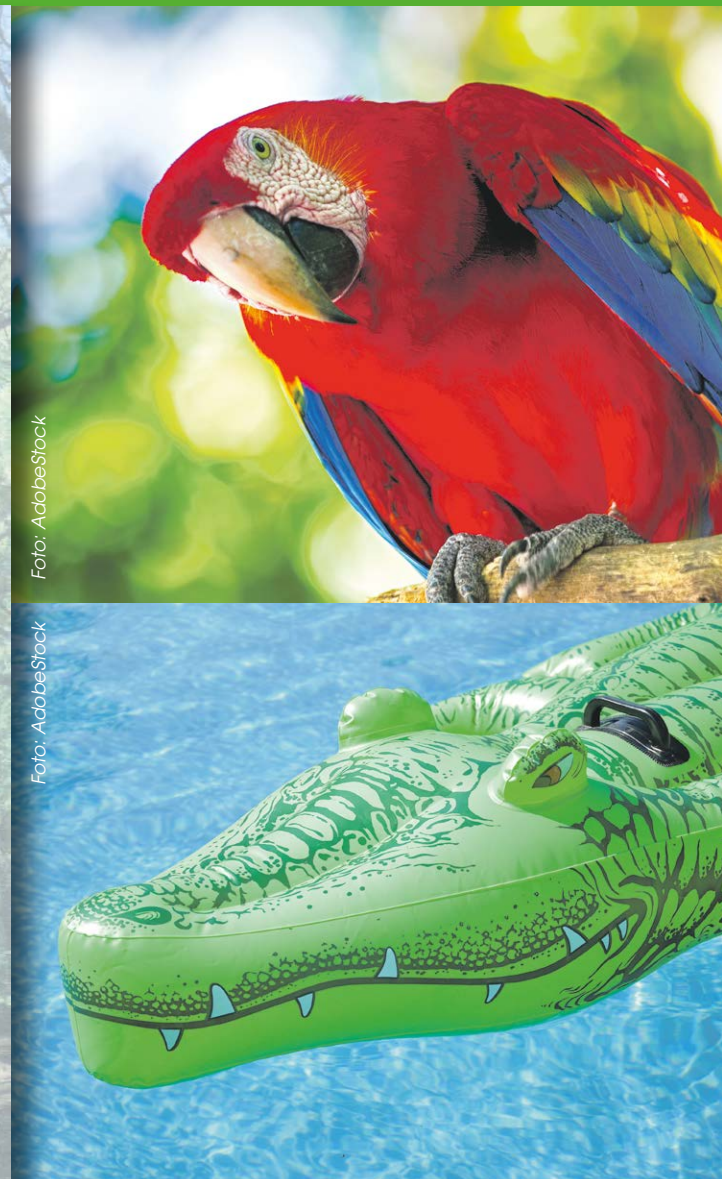
Wuppertal, den 18.10.2018

A. Haeser-Kalthoff
Dipl.-Biol. A. Haeser-Kalthoff
Geschäftsführer



Foto: AdobeStock

Foto: AdobeStock



Ein neues Fahrzeug für die Wuppertaler Tafel



Schon seit vielen Jahren fördert die ABG die Wuppertaler Tafel, unter anderem auch bei der Anschaffung ihrer Fahrzeuge. Ebenso wie 25 weitere Sponsoren hat die ABG aktuell eine Werbefläche auf einem neu angeschafften Mercedes Sprinter gegen Entgelt platziert und trägt damit zu dessen Finanzierung bei. Am 20. März 2019 konnte das Neufahrzeug der Wuppertaler Tafel im Rahmen einer kleinen Feierstunde übergeben werden.

Der Sprinter löst das mit 200.000 Kilometern Laufleistung deutlich marode gewordene Sozialmobil der Tafel ab. An 365 Tagen im Jahr wird er künftig vier Stationen in Wichlinghausen, Oberbarmen, Barmen und Elberfeld ansteuern, um Bedürftige etwa mit Eintopf, belegten Broten und Kuchen zu versorgen.

Die ABG ist mit ihren Mitgliedern ein Spiegelbild unserer Gesellschaft. Das finanzielle Gefälle reicht vom gut aufgestellten promovierten Akademiker bis hin zu Familien und Senioren, die zwingend auf Unterstüt-

zung angewiesen sind, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Die Armut ist also mitten unter uns. Gerade auch deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, die Wuppertaler Tafel bei der Bewältigung ihrer so wertvollen Arbeit zu unterstützen.

Wuppertaler Tafel

Pro Monat verteilt die Wuppertaler Tafel ca. 130 Tonnen Lebensmittel. Damit werden bis zu 1.200 Personen am Tag direkt versorgt und über die Tafelläden noch viele Menschen mehr.

www.wuppertaler-tafel.de



Foto: B. Greive Sozialsponsoring & Marketing e.K.

NOTDIENSTPLAN

– zu verwenden an Wochenenden,
Feiertagen und nach 18 Uhr

	HEIZUNG/SANITÄR	ELEKTRO	DACHDECKER
NORDPARK			
Nordpark gesamt, Klingelholl 14, Klingelholl 19, Rotkehlichenweg	Fa. Rind ☎ 0163-6999717	Fa. elto ☎ 2721172	Fa. Borde ☎ 2423322
In der Leimbach	Fa. Rind ☎ 0163-6999717 Heizung/WSW ☎ 569-3100		
ROTT			
Rott gesamt	Fa. Rind ☎ 0163-6999717	Fa. elto ☎ 2721172	Fa. Brügger ☎ 4698192
WICHLINGHAUSEN			
Wichlinghausen gesamt	Fa. Rind ☎ 0163-6999717	Fa. Pistorius ☎ 0171-5257258	Fa. Borde ☎ 2423322
HATZFELD			
Auf dem Brahm	Fa. Rind ☎ 0163-6999717	Fa. elto ☎ 2721172	Fa. Borde ☎ 2423322
FISCHERTAL			
Fischertal gesamt	Fa. Rind ☎ 0163-6999717	Fa. elto ☎ 2721172	Fa. Borde ☎ 2423322
Fischertal 37-37b	Fa. Rind ☎ 0163-6999717 Heizung/WSW ☎ 569-3100		
UNTERBARMEN			
Kothener Schulstraße	Fa. Rind ☎ 0163-6999717	Fa. elto ☎ 2721172	Fa. Borde ☎ 2423322
WUPPERFELD			
Wikinger Straße, Bredde	Fa. Rind ☎ 0163-6999717	Fa. Pistorius ☎ 0171-5257258	Fa. Borde ☎ 2423322
HECKINGHAUSEN			
Oberwall, Krautstraße, Neumannstraße	Fa. Rind ☎ 0163-6999717	Fa. Pistorius ☎ 0171-5257258	Fa. Borde ☎ 2423322
ELBERFELD			
Hans-Böckler-Straße, Augustastrasse	Fa. Rind ☎ 0163-6999717	Fa. elto ☎ 2721172	Fa. Borde ☎ 2423322
RONSDORF			
Ronsdorf gesamt	Fa. Witte ☎ 0151-16701498	Fa. elto ☎ 2721172	Fa. Brügger ☎ 4698192
BEYENBURG			
Beyenburg gesamt	Fa. Rind ☎ 0163-6999717	Fa. Pistorius ☎ 0171-5257258	Fa. Brügger ☎ 4698192
NÄCHSTEBRECK			
Im Kämpchen 20-38	Fa. Witte ☎ 0151-16701498	Fa. Pistorius ☎ 0171-5257258	Fa. Brügger ☎ 4698192
NOTDIENST für ALLE Gebiete:		Rohrreinigung Schlüsseldienst	Fa. Roka ☎ 445444 Fa. Becker ☎ 0172-6002369



Berufsbildung
Bangladesch



Wasserversorgung
Indien



Selbsthilfe
El Salvador



Minderheitenschutz
Indien



Brunnenbau
Afghanistan



Wasserkrüge
Seminar
El Salvador



Wiederaufforstung
Nicaragua



Bau
Eigenleistung
Tansania



Herstellung Dachziegel
Nicaragua



Erwerbsförderung
Indien

50 Jahre DESWOS

Wir schaffen Heimat – weltweit



Duale Maurerausbildung
Nicaragua



Grundschulbildung
im Flüchtlingslager
Uganda



Eigenleistung
Tansania



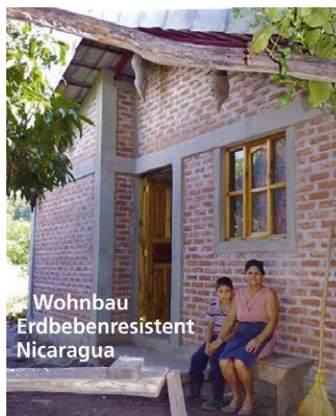
Herstellung Lehm-
Zement-Blöcke
Sambia



Siedlungsbau mit
Handwerkerfamilien
Tansania



Technologie
Transfer
Indien



Wohnbau
Erdbebenresistent
Nicaragua



Hygiene und
Gesundheit
Malawi



Grundbildung
Kenia

DES WOS

Deutsche Entwicklungshilfe für soziales
Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.
Innere Kanalstr. 69 • 50823 Köln
Telefon 0221 - 57 989 - 37
www.deswos.de



Ihre Spende kommt an!

Deutsches Zentralinstitut für
soziales Fragen (DZI)
Ihre Spende kommt an!



Allgemeine Baugenossenschaft Wuppertal eG

Schwerinstraße 12
42281 Wuppertal

Telefon 02 02 - 25 08 60
Telefax 02 02 - 25 08 64

info@abg-wuppertal.de
www.abg-wuppertal.de

Büro-Öffnungszeiten:

Montag 8.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch 14.00 - 18.00 Uhr

Busverbindung:

Haltestelle Bürgerallee –
zu erreichen mit den Buslinien 612 und 622

